

Entwicklung nur im Miteinander möglich

Kreisfußballausschuss Mittelthüringen zog auf seiner Halbzeittagung Bilanz Elektronischer Spielbericht in der neuen Saison beschlossene Sache

von Henry Buchberger

Bad Blankenburg. 406 Tage nach seiner Gründung lud der Kreisfußballausschuss

Mittelthüringen zu seiner ersten Halbzeittagung. Von 119 Vereinen waren 102 anwesend, was den KFA-Chef Ralf Hanemann sichtlich freute. Jener begrüßte die Gäste in der Sportschule Bad Blankenburg und zog gleich zu Beginn ein Fazit. Dabei unterstrich

Hanemann, dass die Arbeit nicht immer leicht gewesen und erst recht nicht einfacher geworden sei. „Wir mussten uns zusammenraufen“, resümierte der Vorsitzende, der das erste Jahr als erfolgreich bezeichnete aber auch betonte, dass es Einiges zu verbessern gilt.



Der Spielbetrieb im Erwachsenenbereich sei gut organisiert, nach anfänglichen Schwierigkeiten kann auch im Nachwuchsbereich eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Die eingeführte Leistungspyramide mit Kreisoberliga und Kreisliga sei eine alternativlose und gute Lösung, um den Leistungsgedanken zu entsprechen. Im KFA selbst, gab es viele Rücktritte. Mit dem neuen Vorsitzenden des Jugendausschusses, Christian Bothe, habe man einen fähigen Mann gefunden, der die Entwicklung fortsetzen wird. Nach dem Rücktritt vom Werner Gerling, als Chef des Schiedsrichterausschusses, stehe man dort vor einer zeitnahen Lösung. Auf der Suche nach einem Ausschussvorsitzenden ist der KFA im Freizeit- und Breitensport. Hier wurden die Vereine um Mithilfe gebeten.

In seiner Rede legte Ralf Hanemann Augenmerk auf das Miteinander. Vom Gedanken „nur mein Verein ist wichtig“ sollten sich die Gemeinschaften lösen. Bei 119 Vereinen in einem der größten Fußballkreise Thüringens ist ein solches Denken nicht hilfreich. „Entscheidungen treffen wir nicht aus Ego-Gedanken heraus, sondern weil wir nach besten Möglichkeiten den Fußballsport organisieren wollen“, erklärte der KFA-Chef. Dabei müsse man mit einer gewissen Stringenz wirken und alle Vereine gleich behandeln. Hanemann fügte hinzu: „Wenn wir Miteinander arbeiten, dann können wir die großen Aufgaben auch meistern.“





Sven Wenzel bei seinen Ausführungen zum Männerspielbetrieb.

Aufgaben gibt es genügend, was vor allem im Vortrag von Sven Wenzel, Vorsitzender des Spielausschusses, deutlich wurde. So wird in der neuen Saison der elektronische Spielbericht im Männerbereich sowie bei den A- und B-Junioren eingeführt. „Lasst uns den Hebel im Sommer umlegen“, forderte Sven Wenzel die Vereine auf. Die Vorteile gegenüber dem Papierverfahren liegen auf der Hand: einfache Handhabung, schnelle Verfügbarkeit, direkter Zugang zum Passwesen, Spielberechtigungsabfrage, richtig geschriebene Namen und vieles mehr. Entsprechende dezentrale Schulungen sind für Ende Juni, Anfang Juli geplant. Bei den F- bis C-Junioren wird zunächst weiter mit dem Papierbogen gearbeitet. Ein Lob für die Vereine gab es dann für die immer besser werdende Ergebnismeldung. Wenzel wies aber auch noch einmal auf die Satzungen und Ordnungen hin, die es einzuhalten gilt.

Vorgestellt wurden hinterher mögliche Steffeleinteilungen der kommenden Saison, der eine Spielklassenreform zu Grunde liegt. So wird es neben der Kreisoberliga, nur noch zwei Kreisligen, vier erste Kreisklassen und vier bis fünf zweite Kreisklassen geben und nur noch einen gemeinsamen Pokalwettbewerb. Thematisiert wurden auch die jüngsten Hallenkreismeisterschaften, die an 47 Turniertagen stattfanden und an denen 300 Teams teilnahmen, sowie das vorzeitige Spielrecht für A-Junioren im Männerbereich.

Anschließend zog Christian Bothe für den Nachwuchsbereich Bilanz. Der Jugendausschussvorsitzende kündigte an, dass es zur neuen Saison im Spielbetrieb der A-Junioren keine Spielunion mit Jena geben wird. Ferner betonte er, dass man den Fußball im Schulsport etablieren müsse und Vereine mit der Kooperation „Schule-Sportverein“ eine durchaus gute Möglichkeit besitzen, Nachwuchs zu gewinnen.



Christian Bothe sprach über den Nachwuchsbereich.

An der Gewinnung von Schiedsrichtern sollten die Vereine weiterhin akribisch arbeiten, so der Aufruf von Ronald Telle. In der neuen Saison dürfen Spiele der F-, E-, und D-Junioren auf Kreisebene nur noch von ausgebildeten Schiedsrichtern geleitet werden. Bisher übernahmen das unter anderem Eltern, Trainer oder Vereinsmitglieder, die keine entsprechende Qualifikation besitzen. Diesbezüglich veranstaltet der KFA einen eintägigen und kostenfreien Sonderlehrgang zur Ausbildung von Vereinsschiedsrichtern. Ferner werden in der kommenden Saison in der Kreisklasse grundsätzlich keine Gespanne mehr angesetzt. Der elektronische Spielbericht wird dann auch für die derzeit 266 Schiedsrichter, von denen 50 Prozent noch Spieler und Übungsleiter sind, eine Herausforderung darstellen.



KFA-Chef Ralf Hanemann (links) gratulierte Alois Bühls, Vorsitzender des Kreissportbundes Ilmkreis, nachträglich zum 70. Geburtstag.

Folgende Vereine fehlten unentschuldigt: SV 95 Ballstedt, SV Fortuna Böhlen, SV Dienststedt/Hettstedt, TSV Langewiesen, SV Einheit Legefild, SV Glückauf Lehesten, SV Marlishausen, SV Remda, FC Lok Saalfeld, SV BW Schmiedehausen, Rotation Tannroda, SV BG Wipfra